

## Erstnachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (KEYSERLING & BLASIUS, 1839), in der Eifel

REINALD SKIBA

Mit 1 Abbildung

**Kurzfassung:** Die Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni*, wurde am 1. und 3. August 1988 erstmals für die Eifel in Kempenich (500 m ü. NN) nachgewiesen. Das Exemplar jagte regelmäßig über einer Straßenbeleuchtung.

**Abstract:** The Northern bat, *Eptesicus nilssoni*, for the first time in the district Eifel/Federal Republik of Germany was observed 1988 in Kempenich (500 m over sea-level). The specimen was hunting routinely above lightings of a street.

Über den Verlauf der westlichen Verbreitungsgrenze der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni*, bestanden bisher nur sehr unvollständige Kenntnisse. Als typisch boreomontane Art bevorzugt sie das Gebirge. Traditionelle Vorkommensgebiete sind in der Bundesrepublik Deutschland der Harz und der Böhmerwald / Bayerische Wald, doch stammt u. a. auch ein Einzelnachweis von Dillenburg, wo sie im April 1863 geschossen wurde (KOCH 1863).



Abb. 1: Das Flugrevier der Nordfledermaus am Nordrand von Kempenich/Eifel.

Erst in den letzten Jahren gelang es im Winter durch systematische Stollenkontrollen und im Sommer mit Hilfe von Präzisions-Ultraschalldetektoren, die westliche Verbreitungsgrenze genauer zu klären. Nachdem u. a. im Sauerland (SKIBA 1986) und im Hunsrück (VEITH 1987, WEISHAAR 1988, SKIBA 1989) die Nordfledermaus im Sommer nachgewiesen werden konnte, wurden 1988 vom Verfasser die westlich gelegenen Mittelgebirge der Bundesrepublik Deutschland auf Sommervorkommen der Nordfledermaus untersucht. Zu diesem Zweck wurde auch die gesamte Eifel in acht Nächten an typischen Habitaten mit Hilfe des schwedischen Ultraschalldetektors D 940 (F. Petterson Elektronik, Vretgränd 9 D, S-75322 Uppsala) abgesehen. Besonders gründlich erfolgte die Suche in der Schnee-Eifel (höchste Erhebung: Schwarzer Mann 697 m ü. NN) und im Gebiet um die Hohe Acht (747 m ü. NN).

Während in der Schnee-Eifel kein Nachweis gelang, wurde der Verfasser am 1. August 1988 in Kempenich/Hohe Eifel (Rheinland-Pfalz) fündig. Der Ort liegt etwa auf halbem Weg zwischen der Hohen Acht und dem Laacher See. Oberhalb des Ortskernes befindet sich in einer Höhe von etwa 500 m ü. NN parallel zur Bundesstraße 412 eine Sackgasse mit Peitschenlichtmasten, über die die Nordfledermaus regelmäßig hinwegflog. Zum Zeitpunkt der Beobachtung (22.30—23.30 Uhr) war gerade ein Gewitter, von dem sich die Nordfledermaus nicht beeindrucken ließ und auch bei einem stärkeren Regenguß noch jagte. Regelmäßig flog dort auch die Zwergfledermaus.

Das Foto zeigt die Örtlichkeit, die für das Vorkommen typisch ist. Von anderen Fundpunkten ist bekannt, daß die Nordfledermaus gern regelmäßig über Beleuchtungskörpern an Straßen jagt, um die zum Licht fliegenden Insekten zu fangen.

Die Artbestimmung erfolgte an Ort und Stelle und später anhand der aufgenommenen Impulse im wesentlichen nach Frequenz und Rhythmus. Die Einzelimpulse der Nordfledermaus liefen bei etwa 29 kHz aus; Schalldruckamplituden und Impulsabstände waren arttypisch wechselnd. Die Fledermaus wurde zeitweise auch mit einem Halogenscheinwerfer verfolgt, ohne daß sie sich daran störte. Ihre Flughöhe betrug 6—10 m. Das regelmäßig beflugene Revier hatte eine Länge von etwa 140 m.

Am 3. August 1988 wurde das Gebiet erneut aufgesucht und offensichtlich dasselbe Exemplar sofort festgestellt. Gegen 0.15 Uhr verschwand es dann und wurde in der nächsten Stunde nicht mehr vernommen.

Eine Kontrolle am 21. September 1988 war erfolglos, obwohl gutes Flugwetter herrschte und andere Fledermausarten an der Straßenbeleuchtung festgestellt wurden. Außerdem wurden in allen drei Nächten die Straßen des Ortes Kempenich, die Umgebung und die benachbarten Ortschaften vergeblich abgesehen.

Den Beobachtungsumständen nach muß vermutet werden, daß es sich bei diesem Erstnachweis der Nordfledermaus in der Eifel um ein umherstreifendes Exemplar gehandelt hat, das sich einige Tage am Ortsrand von Kempenich aufhielt. Es bleibt abzuwarten, ob der Fund als Hinweis für eine westliche Arealausweitung gewertet werden kann. Für Winterfunde der Nordfledermaus bei Bestwig/Sauerland haben bereits VIERHAUS (1979) und VIERHAUS & FELDMANN (1980) sowie im Hunsrück VEITH (1987) eine derartige Vermutung geäußert. Vielleicht können auch neuere Nachweise in Ostfrankreich eine solche Annahme stützen (vgl. HANÁK & HORÁČEK 1986).

Andererseits ist bewiesen, daß selbst in Gebieten mit hoher Siedlungsdichte (Harz, Thüringen, Frankenwald, Bayerischer Wald) jahrzehntelang kein Nachweis dieser heimlichen Art gelang. Erst die Zunahme von Fledermausbeobachtern und vor allem die moderne Elektronik ermöglichten in den letzten Jahren eine Fülle von neuen Nachweisen (SKIBA 1989) in Gebieten, in denen sie früher vielleicht übersehen worden ist. Der vorliegende Nachweis ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel für Möglichkeiten und Nutzen von elektronischen Hilfsmitteln zum Nachweis von Fledermausarten, die sonst dem Menschen verborgen geblieben wären.

## Literatur

- HANÁK, V. & HORÁČEK, I. (1986): Zur Südgrenze des Areals von *Eptesicus nilssoni* (Chiroptera Vespertilionidae). — Ann. Naturhist. Mus. Wien **88/89 B**, 377—388; Wien.
- KOCH, K. (1863): Das Wesentliche der Chiropteren mit besonderer Beschreibung der im Herzogthum Nassau und den angränzenden Landestheilen vorkommenden Fledermäusen. — Jb. Ver. Naturk. Herzogthum Nassau **17/18**, 510 S.; Nassau.
- SKIBA, R. (1986): Sommernachweise der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling et Blasius, 1839) im südwestfälischen Bergland. — Z. Säugetierk. **51**, 209—212; Hamburg.
- (1989): Die Verbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling & Blasius, 1839) in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. — Myotis **27**, im Druck; Bonn.
- VEITH, M. (1987): Vorkommen und Status der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni* Keyserling & Blasius, 1938) in Rheinland-Pfalz. — Naturschutz und Ornithologie **4** (4), 885—896; Landau.
- VIERHAUS, H. (1979): Nordfledermäuse *Eptesicus nilssoni* (Keyserling und Blasius, 1839) überwintern im südwestfälischen Bergland. — Z. Säugetierk. **44**, 179—181; Hamburg.
- VIERHAUS, H. & FELDMANN, R. (1980): Ein sauerländischer Nachweis der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*) aus dem Winter 1972/73. — Natur u. Heimat **40**, 97—99; Münster.
- WEISHAAR, M. (1988): Weitere Ergebnisse der Fledermauskartierung (Stand: Herbst 1987) im Regierungsbezirk Trier. — Dendrocopos **15**, 2—8; Trier.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Reinald Skiba, Mühlenfeld 52, D-5600 Wuppertal 21

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Skiba Reinald

Artikel/Article: [Erstnachweis der Nordfledermaus, Eptesicus nilssoni \(KEYSERLING & BLASIUS, 1839\), in der Eifel 7-9](#)